



## Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt

### **Auch BAföG-Rechner und digitaler Widerspruch jetzt online**

### **Mit neuer BAföG-App den Stand der Antragsbearbeitung immer im Blick haben**

Das BAföG wird noch digitaler: Ab sofort steht die neue Anwendung „BAföG Digital“ in den App-Stores von Apple und Google kostenlos zum Download bereit. Sie bietet u.a. einen BAföG-Rechner, mit dem Schüler und Studierende ihren möglichen Anspruch auf Ausbildungsförderung unkompliziert und ohne vorherige Registrierung ermitteln können. Die App unterstützt zudem bei der Antragstellung: So können Unterlagen zu einem bestehenden digitalen BAföG-Antrag vom mobilen Endgerät an das zuständige Amt für Ausbildungsförderung übermittelt werden. Zusätzlich lassen sich Dokumente per Foto oder Upload aus bestehenden Dateien hochladen. Wer möchte, kann außerdem per Push-Nachricht Statusmeldungen erhalten, etwa zum Stand der Antragsbearbeitung.

Darüber hinaus ist es ab sofort auch möglich, digital Widerspruch gegen einen BAföG-Bescheid einzulegen. Voraussetzung dafür ist eine Authentifizierung über BundID mittels eID-Funktion des Personalausweises. Die Entwicklung von App, BAföG-Rechner und digitalem Widerspruch hat die Projekt- und Koordinierungsstelle „BAföG Digital“, die im sachsen-anhaltischen Wissenschaftsministerium verortet ist, für alle Bundesländer sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung übernommen.

Bereits seit September 2021 können BAföG-Anträge deutschlandweit komplett digital erstellt, bearbeitet und versendet werden; auch hierfür hatte Sachsen-Anhalt die Federführung. Derzeit laufen hierzulande die letzten Vorbereitungen zur Einführung der e-Akte in den Ämtern für Ausbildungsförderung; damit kann künftig neben der Beantragung auch die gesamte Antragsbearbeitung digital erfolgen. Der Start der e-Akte in Sachsen-Anhalt ist für Frühjahr 2024 geplant.

Aktuelle Informationen zu interessanten Themen aus Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt gibt es auch auf den Social-Media-Kanälen des Ministeriums bei Facebook, Instagram, LinkedIn, Mastodon und X (ehemals Twitter).